Nur ein Stadtbummel - Teil 1 - zu: alte Erinnerungen wiederentdeckt - Teil 8
von Norbert Essip - Original 02/2019 - Neu bearbeitet und geändert - April 2024

Wie es im letzten Teil schon angedeutet wurde, geht es diesmal um eine andere Erinnerung, wo jemand, den ihr schon in dieser Serie kennen gelernt habt, ein zufälliges Erlebnis hatte, was letztendlich zu einer recht geilen Sache wurde, für beide.

Und so begannen die Ereignisse ihren Lauf zu nehmen. Der Tag, an dem es begann, das war ein Samstag. Werner, zu der Zeit ein junger Mann, von Anfang Zwanzig war, der froh war, dass er das Alter der Pubertät schon so lange hinter sich gelassen hat. Nun so richtig erwachsen geworden, genoss er sein Leben nun viel Entspannter. Er wollte an diesen Tag auch nur einen Stadtbummel machen und sich dennoch dabei ein bisschen wie ein Junge fühlen, der alleine ohne die Eltern los ziehen kann. - Der Anlass für diese andere Art einer Shopping-Tour, die kam dadurch, das Werner doch vor einigen Wochen seinen alten Kumpel Volker aus der Schulzeit besucht, der zufällig Windeln auf dem Dachboden gefunden hatte. Er und Volker hatten sich nach den Jahren des Wiedersehens natürlich viel zu erzählen gehabt, und hatten dabei auch das Thema Windel angeschnitten und sogar zusammen einen geilen Spaß gehabt. - Doch wie das oft so ist, bis man sich wieder mal trifft, vergehen dann wieder Wochen und Monate. Werner, der Windel schon seit Kindertagen immer gerne trägt, wollte Volker auch nicht weiter zum Tragen und dem Nutzen von Windeln drängen. Für ihn sind doch Windel so normal, dass er sich auch kaum daran erinnern kann, jemals eine Zeit ohne Windel gehabt zu haben. Werner konnte ja nicht ahnen, dass Volker doch schon mit seiner zufällig wieder entdeckten alten Leidenschaft mehr macht. Werner trägt zwar fast immer eine Windel, aber eben dann auch nicht immer. Wenn er sich eine Windel anlegt, dann will er es auch ausgiebig genießen. Da er nun mal keinen Partner hat, macht es ihm auch viel Freude sich damit alleine Daheim aufzugeilen. Er hat sich also gewindelt, macht er die normalen Alltägliche Dinge, die so gemacht werden müssen und immer dann, wenn er muß, läßt er es in die Windel gehen, so oft, bis die Windel ausläuft... das abwichsen, das ist danach das Beste - Damit ihm das Ganze heute auch wieder einen besonders ausgiebigen Spaß bringt, hatte er sich eine besonders dicke Attends angezogen. Und damit auch garantiert nicht so schnell was ausläuft, noch eine Gummihose darüber. Darüber trug er eine helle Latzhose aus stabilem Leinenstoff, in der er fast wie ein Arbeiter wirkte. Werner liebte nicht nur Latzhosen, sondern er mag auch die rustikal aussehenden Männer... - Aber so eine Latzhose hat noch einen Vorteil. Weil sie nicht so eng anliegen, kann man darunter gut ein dickes Windelpaket verstecken. Werner war sich so sicher, dass es keiner bemerkt, dass er als erwachsener Mann noch immer gerne mit Windeln rumläuft.

So vorbereitet konnte es also losgehen. In der Stadt machte er das, was eigentlich jeder andere auch tut. Sah sich Schaufenster an, oder stöberte durch die Gänge im Kaufhaus. Kaufen wollte er eigentlich nichts. Mal einen Kaffee trinken und was essen. Mehr nicht? Nun ja, seine Pissblase war gut angefüllt. Er war, als er seine Wohnung verließ auch nicht auf die Toilette gegangen. Da drängt es zwar schon in der Blase, doch das ignorierte er mit Absicht. Er weiß, je mehr die Blase voll ist, desto leichter wird sie sich dann von alleine leeren... und was dann passiert, wenn man muß... das kennt man und so wollte er es ja schließlich. - Irgendwann am Nachmittag kam Werner an einem Straßencafe vorbei. Weil dort ein schöner Fensterplatz frei war, ging er rein. Bis er seine Bestellung bekam, (ein Kännchen Kaffee und einen Kuchen) nutzte er die Gelegenheit seine volle Pissblase zu entspannen. Jeder andere wäre dazu zum Klo gegangen. Er hätte es sicherlich auch tun können, aber es sollte auch einen Sinn haben, dass er eine Windel trägt. Lässig und entspannt stand er am Stehtisch und ließ einem kräftigen Strahl Pisse ablaufen. Es war wie immer ein herrliches Gefühl, wie der Penis sich von selber dazu

entschließt, den Druck heraus zulassen, und wenn es dann um seinen Schwanz herum alles nass und warm wird. Es regt ihn so sehr an, dass er einen Halbsteifen bekam. Aber den beachtete er nicht wirklich, weil er gerade Kaffee und Kuchen an seinen Platz gebracht bekam. Nur insgeheim lächelte er die Bedienung anders an, weil die es ja nicht sehen und wissen kann, dass sich da ein junger Mann in ihrem Beisein in die Hose gemacht hat. Wenn ein Baby sich einnässt, sieht das doch auch keiner.

Werner trinkt nun in aller Ruhe den Kaffee und isst das Kuchenstück. Dabei sah er sich das hektische Treiben auf der Straße an. Dabei fiel ihm zufällig ein junger Typ in seinem Alter auf, der recht schnell über die Straße lief. Das was Werner auf ihn aufmerksam werden ließ, war eine große Einkauftasche. Sie trug die Aufschrift von dem Sanitätshaus, wo er öfters seine Windeln kauft. Da es dort außer den großen Windelpackungen nichts anderes Großes gab, mußte da eigentlich auch jetzt eine Packung drin sein. Sofort dachte er daran, dass dieser Typ eine Windel trägt und sich noch neue kaufen mußte. Da er ihm wohl kaum auf der Straße ansprechen konnte, ob er eine Windel trägt, verwarf er den Gedanken hier in der Stadt einen Verbündeten zu treffen. - Nach dem der Kaffee getrunken war, ging er noch einmal durch das große Kaufhaus. Dort wollte er die neu aufgestaute Pisse ablassen. Was schließlich auch Spaß macht, wenn man es ganz lässig irgendwo in den Gängen stehend oder beim Gehen macht... Anschließend wollte er mit der U-Bahn zurück. Von dem vielen laufen usw., war er Müde geworden und wollte nicht noch den ganzen Weg zu Fuß zurück. Hinzukam noch, das er ja inzwischen mehr als einmal die Windel voll gepinkelt hatte. Noch war die Nässe nur in der Windel. Die Windel, die er sich angelegt hat, da weiß er, die nimmt besonders viel Nässe auf. Das findet er ja so anregend und geil. Man ist unter all diesen Menschen und kann sich wie ein kleines Kind in die Hose machen. Darum griff er sich manchmal an den Schritt und rückte seinen Schwanz zurecht. Wenn dabei das Plastik der Windel knisterte, sah er sich verlegen um. Aber es hatte keiner gehört oder beachtet. Wie er so durch die Spielzeug-Abteilung des Kaufhauses ging, kam wieder dieser Typ mit seiner großen Einkaufstasche vorbei. Der sah sich wie hilflos suchend um und sprach Werner an, weil außer ihm kein anderer hier zu sehen war. „Entschuldigung, hier soll irgendwo der Babywickelraum sein, wissen sie zufällig wo?!“ Es war wirklich Zufall, dass Werner es wußte, dass der direkt neben der Kinderabteilung ist. Werner deutete zu der Tür, die dorthin führte und meinte das dort der Raum ist. Der Typ bedankte sich und ging recht zügig dorthin. Werner mußte dem hinter hersehen, weil er so nett aussieht. Er trug wie viele andere Jugendliche in dem Alter, diese recht weit geschnittene und tiefhängende gefleckte Tarnhose. Das da wie zufällig, oder vielleicht doch mit Absicht etwas über den Hosenbund hervorlugte, das war Werner nicht mehr aufgefallen. Es war der Bund einer Windel. Werner sah was anderes, die Camouflage Hosen, die war etwas dreckiger als gewöhnlich, aber das schien auch nichts besonders zu bedeuten. Doch bevor der zur Tür raus war, erschien es Werner so, dass er da hinten zwischen den Beinen eine nasse Stelle hat. Es konnte auch nur ein Farbaufdruck sein. Nur wurde damit seine Vermutung von vorhin aus dem Cafe bestätigt, dass er doch noch ein Hosennässer ist. Denn warum sollte er sonst zu einem Babywickelraum gehen, wenn er sich nicht dort eine frische Windel anlegen will.

Das wollte Werner sehen, wenn er sich dort eine Windel anlegt. Vielleicht mochte er es, wenn ihm ein anderer Hosenpisser dabei hilft. Ging langsam hinterher und war dann auch bei der Tür angekommen. Nur weil aber gerade eine Mutter mit ihrem Kind von dort rauskam, ging Werner vorbei. Auch beim zweiten und dritten Versuch, fühlte er sich zu beobachtet. Schließlich wollte er nicht auffallen. Zwar trug er selbst eine volle Windel, aber er hatte keine zum Wechseln mit. Also ging er wieder in die Abteilung zurück, in der Hoffnung, dass der Boy gleich wieder rauskommt. Doch irgendwie muß er ihn dann verpaßt haben. Also ging Werner enttäuscht zur

U-Bahn. Denn nun wurde es bei ihm langsam Zeit, dass er sich selbst eine neue Windel anzieht, oder er müßte normal zum Klo gehen, aber das wollte Werner jetzt erst recht nicht. Etwas nervös stand er kurz darauf auf dem Bahnsteig und wartete auf seine Bahn. Fast hätte er schon los gepisst, als die Bahn reinkam. Wie die Türen aufgingen und Werner einsteigen wollte, kam wie durch einen Zufall plötzlich auch noch der junge Typ von der Rolltreppe und stieg schnell mit in diese Bahn ein. - Erst stand sie sich nur Visavis auf dem Verbindungsgang und blickten verstohlen weg. Bis bei einer abrupten Bremsung die Plastiktasche von dem Boy abriss. Kaum einer im Zug beachtete das weiter, weil er sie auch noch halten konnte, bevor sie auf den Boden gefallen wäre. Doch Werner hatte jetzt genau gesehen, dass darin eine Packung Windeln ist. Der junge Mann sah Werner verlegen an, als ihm klar wurde, dass der Fremde den Inhalt seiner Tasche gesehen hat. Noch einige Minuten standen sie so im Zug, ohne etwas anders zu machen, als sich genau zu beobachten. Wie andere sich in den Gang stellten, wechselte der Boy auf die andere Seite rüber. Um nun endlich etwas zu sagen, damit der Boy weiß, dass Werner das mit den Windeln versteht, sagte er „Ich kaufe dort auch gerne ein, weil man da vieles bekommt, was es wo anders nicht zu kaufen gibt.“ Der Boy nickte nur und sah sich die um ihnen stehenden Leute an. Jedoch dachte die nur an sich und ihre eigenen Dinge. Als nun die Bahn wieder bremste, spürte Werner plötzlich etwas an seinen Hintern. Er traute sich nicht, sich jetzt umzusehen oder etwas anders zu machen. Denn im selben Moment wurde ihm klar, dass da eine Hand bei ihm alles abtastet. Die Hand strich genau dort lang, wo bei ihm die Windel war. Nun blickte er langsam zur Seite und blickte in die grinsenden Augen des jungen Mannes. Er beugte sich etwas zu ihm rüber und meinte „du hast auch eine Windel an... muß sie gewechselt werden?“ Blickte Werner an und strich dabei wie durch Zufall vorne über die Hose. Erschrocken zuckte Werner zusammen und drehte sich etwas dabei zu ihm hin. Denn im selben Augenblick spürte er auch, dass er sich nicht mehr einhalten konnte. Ohne es noch mal unterbrechen zu können, pisste er jetzt die ganze aufgestaute Pisse ab. Da der Boy noch immer seine Hand an seinem Schritt hatte, mußte er genau fühlen, was jetzt bei ihm passiert, doch er sagte nichts, sondern stöhnte nur zaghaft auf. Griff sich dann selbst an seine Hose und meinte „ich bin auch schon wieder nass.“ Sah sich nochmal um und war sicher, dass sie noch immer unbeachtet geblieben waren. Dann sagte er „ich muß an der nächsten aussteigen und du? Wohnst du auch hier irgendwo?“ Weil schon die Station kam, stieg Werner einfach mit aus. Erst danach bemerkte er, dass es nur zwei Stationen vor seiner war. Das sagte er ihm und der Boy fragte recht direkt „hast du noch Zeit mit zu mir zu kommen? Ich denke, du mußt jetzt sowieso erst mal eine frische Windel bekommen.“ Werner stimmte freudig zu, weil er es mag, wenn ihm einer nicht nur die Windel wechselt, sondern es auch zu etwas geilen kommt.

Also gingen sie recht zügig zu ihm. Denn bei einem Blick auf die Hose von Werner wurde ihnen klar, dass er sich doch schon so viel in die Hose gepinkelt hat, da es bereits raus läuft. Zwischen seinen Beinen war der Stoff der Hose erkennbar feucht geworden. Aber auch beim Windelboy waren noch die Spuren von seiner ersten Panne im Kaufhaus zu sehen. Nur bei ihm vielen sie nicht so auf, weil die Hose ohne hin Flecken hatte. Bei ihm angekommen zeigte er Werner erst mal seine Wohnung. Als er ihm sein Schlafzimmer zeigte, war Werner mehr als überrascht, was der alles hat. Da stand ein Schrank, der einst ein normaler Baby-wickeltisch war. Daneben war ein offenes Regal, wo noch ein paar Windeln und andere ihm bekannte Dinge lagen. Er erzählte auch sofort, dass er den Schrank von Dachboden seiner Oma geholt hat und ihn dann für sich hier aufgebaut hat. Mit zusätzlichen Verstärkungen versehen, konnte nun auch ein erwachsener Mann darauf liegen. Auf die Frage, was denn andere dazu sagen, wenn sie diesen Schrank sehen, meinte er „du, die meisten glauben, dass ich ab und zu ein Baby versorge, oder es für ein eigenes Baby behalten habe.“ Dabei nahm er Werner an seine Seite und meinte „Na ja ein Baby bist du nicht mehr, das habe ich schon in der U-Bahn gefühlt. Aber dafür machst du dir noch

wie ein kleines Kind in die Hose.“ Nun nahm Werner den Windelboy in seine Arme und drückte sich ganz fest an ihn ran, so dass man hören konnte, wie das Plastik ihrer Windeln in den Hosen knistert. Gaben sich einen Kuß und Werner meinte „Ich will jetzt aber noch nicht gewindelt werden. Ich mag es, wenn ich in der nassen Windel bleiben muß.“ Worauf er ihm auf seinen Hintern schlug. Deutlich hörte man den Klatsch auf das Plastik der Windel. Sagte dann „OK, bei mir wird es bestimmt auch bald wieder in der Windel nasser werden und dann können wir uns gegenseitig die Windeln wechseln.“ Führte Werner wieder zurück in die Küche, wo sie es sich gemütlich machten. Werner spürte beim Hinsetzen auf dem Stuhl genau, wie noch mehr Nässe aus der Windel kam, doch das genoss er. Mit Absicht drückte er noch seine Hose vorne ab und spürte dabei auch seinen erregten Pisser. Der beult mehr als deutlich die Hose aus. Auch beim Boy sah man genau, wie die Hose vorne beult. Zwar war dort auch die dicke Windel, dennoch wußte Werner, dass sein Glied nicht nur vom Pissdrang angeschwollen ist. Während sie nun einen Kaffee zusammen tranken, sahen sie sich immer wieder auf die Hose. Um ganz sicher zu sein, dass der Boy es auch wirklich mag, fragte Werner „magst du auch Männer mehr als Frauen?“ Worauf der forsch meinte „Klar, einen geilen Männerarsch zu ficken ist doch schön. Noch schöner ist es, wenn der dann auch noch Windeln trägt wie du.“ Dabei strich er erst über seine Hose und spürte genau, dass der andere noch immer einen angeschwollenen Schwanz hat. Dann strich er noch über seine ausgebeulte Hose und blieb plötzlich regungslos auf seinen Platz sitzen. Spreizte seine Beine recht weit auseinander und sah sich dabei auf seine Hose. Sehen konnte man nichts ungewöhnliches, aber Werner ahnte was gerade passierte. Er pisste seine Windel voll! - Weil es Werner spüren wollte, ging er zwischen seine Beine auf den Boden und legte seinen Mund auf seine Hose.

Mehr als deutlich spürte Werner, wie unter dem Hosenstoff und dem dicken Fließ der Windel es immer wärmer wurde. Aber auch seinen pulsierenden Schwanz, der jetzt sogar noch härter wurde. Ganz langsam um ihn nicht beim pissen zu unterbrechen, öffnete Werner seine Hose. Wie der Hosenschlitz offen war, half er ihm noch dabei, dass er sie vollständig runter ziehen kann. Wie die Camouflage-Hose runter war, sah Werner, das da noch eine Schutzhose ist. Er knöpfte die gelbe Schutzhose auf und zog auch sie weg. Längst war erkennbar, dass alles ganz nass ist. Wie Werner dann auch noch die Windel geöffnet hatte, sah er nicht nur, dass die Windel inwendig triefend nass war, sondern auch schon alles andere glänzte von der Nässe. Was Werner aber nun vollständig geil werden ließ, war sein zuckender Schwanz. In kleinen Schüben kam noch immer etwas Pisse raus. Doch da war noch mehr. Deutlich war zu erkennen, dass sein Schwanz von einem weißlichen Belag bedeckt war. Es konnte nur der Glibber sein, wenn man vor Geilheit Saft abläßt. Vielleicht hatte er sich auch am Morgen, oder sogar noch länger nicht den Schwanz gewaschen. Werner liebt es, wenn ein Schwanz nicht nach Seife und Parfüm riecht und schmeckt... - Ohne noch lange zu zögern, beugte er sich über den Schwanz, der ihm nun langsam ins Maul rein wuchs. Langsam ließ er seine Zunge um die verklebte Eichel kreisen. Gerade wie Werner seinen Schwanzkopf noch tiefer in den Mund gleiten ließ, zuckte er mit seinem ganzen Körper, was bedeutet, dass er voll in Ekstase ist. Mit einem recht plötzlichen Aufschrei war es ihm gekommen. Werner war völlig überrascht davon, so dass er den ganzen Glibber erst recht in den Rachen geladen bekam. Weil der Boy dabei seinen Schwanz wieder aus seinen Mund zog, landeten die nächsten Spermafladen ringsum seinen Mund und rannen als zäher Glibber herunter.

Kaum hatte er sich völlig geleert, ließ er sich zu Werner auf den Boden gleiten. Leckte sein verklebtes Gesicht ab und gab ihm einen Kuß. Dabei griff er an seine Hose. Er fühlte gleich das der Pisser von Werner die gleiche Erlösung wie sein eigener Schwanz braucht. Doch statt nun seinen Schwanz aus der Hose zu holen und ihn abzuwichsen, nahm er eine Hand von Werner

und zog ihn wieder hoch. Ohne Worte führte er Werner in sein Schlafzimmer. Als er ihn noch mal fragend ansah, nickte Werner nur. Sie legten sich auf das Bett und gaben sich den Gefühlen hin und liebkosten sich. Wälzten sich auf dem Bett und gaben sich immer wieder Küsse dabei. Nur zwei Dinge beachteten sich beide nicht. Die offene Windel von dem Boy, wo wieder ein harter Schwanz raus stand und auch nicht den zum Platzen geladenen Schwanz von Werner... Sie wollten wohl beide ihre Geilheit noch mehr steigern... - wie es weitergeht, das erfahrt ihr in der nächsten Fortsetzung.